

# Graphische Stimmen

Organ für Vertretung der Interessen der Arbeiter, welche den graphischen und verwandten Berufen, sowie der Papierbranche angehören, Kunstanstalten, Lithographien, Druckereien, Buchbindereien, Kartonagen und Papierfabriken, ferner in den Buchdruckereien und genannten Branchen als Hülsarbeiter und Arbeiterinnen, Steinmaler, Farbentreiber &c. beschäftigt sind.

Erscheint alle 14 Tage. Abonnementpreis 1 Mark  
vierteljährlich.

Für die Mitglieder durch die Buchstaben gratis.

Redaktion u. Verlag: Köln-Ehrenfeld, Eichendorffstr. 70.  
Redaktionsschluss: Gehrige Artikel u. Sonntags-Morgen,  
kleiner Montag-Abend.

Anzeigepreis: die 4geli. Seiten 20 Pf.  
Für Mitglieder und in Verbandsangelegenheiten 10 Pf.  
Für Postbezug: Postamt Köln-Ehrenfeld.

Zeitung



**aus den christlichen Gewerkschaften.** Die geistliche Wirkung auf den christlichen Gewerkschaften und konfessionellen Arbeitervereinen ist durch die Bewegung unterbrochen worden. Doch kann diese Störung nur so scheitern, wie sie dem christlichen Metallarbeiter ist. (Nr. 6) vom christlichen Metallarbeiterverein

"Gefüllt mit Recht," (Nr. 6) vom christlichen Metallarbeiterverband, mit dem Ziel, sofort die Arbeit auf der ganzen Linie zu unterbrechen und ausgenommen werden. Die halbe Zeit nach den an der Reichstagswahl gewählten Abgeordneten wird sich besonders für abzuholende Sozialversammlungen und die vor allem wichtige verkarborene Agitation besonders gut eignen. Jetzt aber ist sofort in den Vorbereitungen dazu zu beginnen, denn in sehr breiter Form war die bisherige Durchführung der Aktion bei zu langer und lädenhafter Dauer, wo vor den Toren der Haussitzung schon einmal gemacht wurde, im nächsten Jahr jedoch jetzt noch einmal wiederholt werden, denn in der Agitation fühlt noch manche Sache sehr beim holsten Streiche. Jetzt ist die Situation für uns schrecklich günstig. Die Sozialdemokratie und ihr Vertragspartner, die freien Genossenschaften, haben durch die Gewerkschaftsleider schwer an Unrechts- und Zugkraft eingebüßt, weshalb überall an die Arbeit! Die christlich-katholische Arbeiterschaft hat erst dann ihre Pflicht und kann auf Erfüllung ihrer berechtigten Forderungen nachdrücklich hinwirken, wenn sie gewerkschaftlich organisiert ist.

Zentralvorstand des christl. Textilarbeiterverbandes in seinem Organ, der "Textilarbeiter-Zeitung," Nr. 6, folgende Bekanntmachung: Da der Generalsekretär C. M. Schiffer in dem Reichstag gewählt ist, wird derselbe während der Dauer der Session den 2. Vorsitzenden J. Sikkens Nachen, Bonn, übertragen. Der Vertreter der Ortsgruppen mit der Stelle des Vorstandes in Düsseldorf, Cornelius Strobel, jedoch in gewohnter Weise ausreichender Alters, in jüngsten Fällen wende man sich an den 2. Zentralvorsitzenden, in außerordentlich wichtigen Angelegenheiten am an das Verbandsvorstandes Schiffer (Berlin, 1914).

Teilweise des christlichen Bauhandwerkerbundes ist im Monat Januar in Oberhausen ein italienischer Betrieb angeheuert worden. Bautstellen, in denen Italiener kommen und wo für dieselben Verpflegungsstellen werden sollen, mögen sich nach Oberhausen, Straße 16 (Telephonamt Nr. 674), wenden.

Die Stelle des verantwortlichen Zentralvorstandes Braunau im Innkreis ist derzeit der Handels- und Gewerbeverein und die Landtagsabgeordnete Oswald Wissmann.

#### **ANSWER**

Franz von Rottenburg, Wirt., Sch. Rat, Kurator überstift Bonn, ist am 14. Jahr im 31. Lebensjahr unter einem Schlaganfall erlegen. Auch Rottenburg hat in der reichen Reihe jener Männer und Frauen, die sich für das Wohl der armen und ehrlichen Einwohner des Arbeitervandes in den sozialen und Gewerkschaftsvereinigungen seines Verständnisses hüteten, einige ehrwürdige Namen.

Ein Gewerkschaftsman, ein leidenschaftliches Sozialist und seine Energie in Vertretung der als gerechte Forderungen, war vor allem in der Kommunistischen Partei höchst hervor, die ihm von 1892—1896 entgegenkämpfte gegen die Beschlüsse der Kommission, welche die Regierung der Geschäftsführer des Handlungsbundes (Weltarbeitsblatt) und in Südtirol, bildete die Kräfte für den Kampf gegen deren Staatsmacht von Tirol, und seinen treuen Helden von Leibnitz. Als dann 1896 diese s. Verleipisch angestrebte politische Reaktion seinen Abdruck nahm, folgte bald der v. Rottenburg, indem er die Stellung als Vorstand in Bonn annahm. Seine neue Stellung hielt er ab durch Mitwirkung bei der Gründung der Sozial-Partei für soziale Reform, durch gelegentliche geschäftliche, *t. B.* auf der Generalversammlung des S. für Sozial-Politik in Köln 1897, in Mannheim öffnen Bekanntnis abzulegen, für eine zukunftsreiche, kritische Soziopolitik. — Erhielt seinem Andenken.

aber die „Neutralität“ im „freien“ Buchdrucker und kreicht die kleinste Volkszeitung: neutralität im Buchdrucker-Verbande. Wie in den freien Berufsverbänden, haben auch Orts- oder Buchdrucker-Gesellschafter den sozialdemokratischen Standpunkt berüttelt; u. a. Frankfurt a. M. 250 und am 10. Mai. Die Redaktion des Korrespondent hatte der Reichsstaatsanwaltschaft diese Freunde als antisozialistisch, darmit aber in ein Verfahren im sozialdemokratischen Lager gestossen. Im Vorwärts sowie in Versammlungen wurde gegen diese Röte protestirt. Inhänger der Neutralität kamen im Korrespondenten vor, dessen Aufsatz jedoch eine Reihe von Gegengesetzen im Gefolge hatte. In Nr. 23 melden sich Verbandsmitglieder heftig gegen eine solche „Einheit“. Auch in Versammlungen der Buchdrucker ist demokratische Parteipolitik getrieben worden. So in und Leipzig, wie der Vorwärts zu berichten wusste. In W. war während des Wahlkampfes eine feierliche Versammlung von den Buchdruckern einberufen worden; ein Düsseldorfer Redner sprach nur ein paar Worte zu dem angekündigten Thema Rechtschaffenheit und Freiheit und hielt dann eine ausgesprochene sozialdemokratische Wahlrede! (Ganz wie in anderen Verbänden. Wie in Menden i. W., so ging es in einer Versammlung des „freien“ Buchdruckerstandes zu, der wir vor circa 16 Jahren bewohnten. Heute geht es noch ebenso zu. Der „freie“ Buchdrucker-Verband wird aber doch allmälig merken, daß das alten Spielerei bald zu Ende ist. Daran mitgegangen zu haben, dessen darf sich auch das „Organisation“ rühmen.)

Trier. Das hiesige sozialdemokratische Gesellschaftshaus in der Gartenfeldstraße ist in grünen Farben grattiert. Eine amtliche Bekanntmachung

tauter. Über das Vermögen der Bau- und Gewerbsgenossenschaft Schleiden eingetragene Gewerbeinhaber mit beschrankter Haftpflicht zu Euer ist am 21. Februar 1917, nachmittags 1 Uhr, das Konkursdekret eröffnet worden.

**Unfall.** Troy der an der Maschine vorhandenen Warnungsgröfe griff der Maschinenmeister Wölf Leide in einer Buchdruckerei in Berlin während des Gangs mit der rechten Hand in eine Schnellpresse hinein, um einen Spieß herunterzuziehen. Er geriet zwischen Aufzugwalzen und Druckform und erlitt eine erhebliche Quetschung der Hand. — Ganz unzulässig ist es, wenn zwei Personen zu gleicher Zeit einen mit zwei verschiedenen Druckschriften belegten Tiegel bedienen. Dass dies leider defensiv geachtet geschieht, beweist ein vor einigen Tagen in Brandenburg a. H. vorgekommener Unfall, bei dem die zweite Person — weil sie von oben durch die erste behindert wurde — einem schief angelegten Papier von der Seite aus nachgriff und eine schwere Quetschung der rechten Hand erlitt.

**Plakat-Ausstellung in Köln.** Eine Ausstellung von Plakaten, die nach Entwürfen deutscher Künstler von der Kunstanstalt Hollerbaum & Schmidt in Berlin hergestellt sind, findet im März und April im Kölner Kunstgewerbeumuseum statt. Die Ausstellung umfaßt rund 300 Nummern, darunter Plakate für Theater und ähnliche Schauanstaltungen, für Zeitungen, Verlagsanstalten und gewerbliche Gezeuge und Gezeuge.

### Aus den Zählpellen.

Die Münchener Zahlstelle ist gegen bereit, erwünschte Firmen mit unserm Arbeitsmarktsformularn zu versorgen. Wir bitten daher unsere Brüderzahlstellen um Angabe von Firmen am Ort und Umgebung. Auf Wunsch senden wir den Vorstudien die Formulare selbst zu, damit die Ortszahltelle ihre Uebersicht gewinnen kann. Von unserem neu wiederholten Entgegenkommen haben bis jetzt nur zwei Zahlstellen, Cleve und Freiburg im Breisgau Gebrauch gemacht. Sond' groÙe Auslast! Würde bleiben Nürnberg z. z. — Möge man sich an die Uebersicht wenden: Joseph Wächter, Leonrothstr. 28 II., München, Post 19.

**Bielefeld.** Am 16. Febr. hielt die hiesige Buchstelle ihrer Generalversammlung ab. Die Kollegen waren leider nicht zahlreich erschienen. Besonders wurde es bedauert, daß unserer bestimmte Kollegen durch Unwissenheit glänzen. College Koch in der Eigenschaft als Vorsteher gab einen sehr ausführlichen Bericht über das verflossene Verbandsjahr. Unsere Mitgliederzahl hat sich im letzten Quartal um 10 vermehrt, einer ist eingetreten, einer abgesetzt und einer ist ausgeschlossen worden. Kollege Städtner gab den Rücksichtbericht. Die Kassenverhältnisse gaben trotz der hohen Ausgaben ein erfreuliches Bild. Dem Vorsteher wurde für die gute Führung Amtskugel reicht. Gedankt wurde dem 1. Vorsitzenden für seine Arbeit. 2. Vorsteher College Adolf Neßboder, Kassierer Georg Städtner, Schriftführer Dr. Henn, Oberbrand. Als Bibliothekar wurde einstimmig Kollege Neßboder gewählt. College Koch dankte den Kollegen für das Vertrauen, welches man ihm geschenkt habe und ihn zum Vorsteher, den einstimmig wiedergewählt habe. Er forderte noch die Unwesentlichen auf, unermüdlich weiterzuarbeiten, zum Wohle unserer Buchstelle. Kollegen auf zur Arbeit, unsere Parole muß heißen: Vorwärts immer, rückwärts

**Breisach.** Als wir vor 14 Tagen unsere Vorlesung wegen Schädigung einer Säulstelle des Kreisgrafenverbandes hatten, haben sich logisch 32 Mitglieder angegeschlossen. Wir sprachen damals die Hoffnung aus, daß wir bei unserer ersten Mitgliederversammlung noch eine anschauliche Zahl neuer Mitglieder erhalten werden und wir haben uns nicht getäuscht. Heute sind wir 58 Mitglieder. Arbeitserkertretant Reinhardt von Freiburg legte in kurzen klaren Worten nochmals den Zweck und die Ziele der Organisation dar. Hieraus folgte die Wahl, bei welcher folgende Kollegen gewählt wurden: Joseph Han, 1. Vorsitzender; Joseph Franz, 2. Vorsitzender, Wilhelm Lang, Kassierer, Franz Lang, Schriftführer, Andreas Weier, Beisitzender. Der Vorsitzende forderte dann sämtliche Mitglieder auf, den Wahlkreis Einer für Alle, also einen hochzuhalten, was mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Nachher hielt der Referent Kollege Heinrichs noch einen praktischen Vortrag über Kranken- und Invalidenversicherung. Wir haben daraus ersiehen, hauptsächlich an Beispielen wie notwendig die Organisation ist, denn sonst würden wir die Weise der Körperschaftsgesetzgebung nie kennen lernen. Dem Referenten hierfür unsernen besten Dank. Wir wollen hoffen, daß die noch fehlenden Rechte uns bald folgen werden. Möge unsere neue Ortsgruppe Breisach blühen, wachsen,

und gedeihen zum Wohle der Arbeiter.

**Geslburg i. B.** Mit der Vorstellung der Frage, wie stellen sich die christlichen Gewerkschaften zu den Tarifabschlüssen, stand als erster und wie verbessern wir die sozialen Verhältnisse als zweiter Punkt auf der Tagesordnung einer am Samstag den 2. März stattgefundenen öffentlichen Versammlung des christl. graphischen Verbands. In wirklich schöner Zahl hatten sich die christlichen Kollegen auch aus anderen Weändern und nicht zuletzt auch die Gegner eingefunden, um dieses so zeitgemäße Thema anzuhören. Der Vorsitzende soll hier eröffnete mit einer Begrüßung die Versammlung und zeigte in seiner Einleitung die Notwendigkeit dieser Tagesordnung und die Bedeutung des Redners selbst. In ständigen Vorträgen verstand es der Referent des Abends, Arbeitersekretär Koll Fischer aus Mühlhausen die Zuhörer zu fesseln und was bei einer öffentlichen Versammlung von Wichtigkeit ist, kann hier konkret werden, man hörte nur eine Stimme; Der Referent hat sachlich und nicht verleidigend gespoken. Im Hinblick auf den großen Aufschwung der Industrie, führt der Redner unfehlbar folgendes aus, ist es Aufgabe eines jeden Arbeiters, sich zusammenzufinden, um die Interessen der Arbeiter zu vertreten und die Interessen der Betriebe zu wahren.

einige Kapital, das durch diejenigen Aussichtungen dem Arbeitgeber zur Verfügung steht, ist seine Arbeitskraft. Dieses Kapital muss er immer so hoch wie möglich anzuschlagen wissen.

Es kann aber nur geschahen durch günstige Tarifabschlüsse. Ausgehend aus dem kollektiven Arbeitsvertrag und wie derselbe nur den einzelnen gewissermaßen nach Willkür betrifft, so zeigte der Vortragende des corporativen Arbeitsvertrages, in seiner richtigen Auffassung. Muttergütig als corporativer Arbeitsvertrag kann der deutsche Buchdruckerarzt gelten. Auf die in Betracht kommenden Punkte beim Abschluß eines Tarifvertrages ging der Referent näher ein. Ein lebhaftes Brano belohnte die Ausführungen des Redners. Da die Zeit ziemlich vorgeschritten war, beprach der zweite Referent des Abends Rolf Zelber als 1. Diskussionsredner anschließend die örtlichen Verhältnisse. Er wies auf den schlechten Ausgang der letzten Lohnbewegung hin und zeigte die Saumzulage der Kollegen im Kleinbetrieb; denn diese Tatsache steht fest, wo die Kollegen die Rottwendigkeit erkannt hatten, seien Tarifabschlüsse zustande gekommen. Auch auf die Verhältnisse, wie sie heute vielfach unter den Prinzipalen zu treffen seien, bei Abschluß von Tarifen im eigenen Kreise, ging der Redner näher ein. Er zeigte an verschiedenen Punkten, die Tatsache sind, wie Prinzipale des Kleinbetriebs vom festgelegten Tarif der Jungen abgegangen sind und somit tarifärztlich geworden. Hätten diese Prinzipale heut einen corporativen Arbeitsvertrag mit den Unternehmen, so wäre eine solche Unterdeckung gegenseitig nicht möglich. Die Ehrengäste der Gesellschaft zeigen es am besten, in welchen Werkstätten so etwas vorkomme. Hier gibt es nur eines, was der Wunsch von Rolf Zelber, was zur Befestigung aller ist: Gemeinsame Arbeit. Über die behandelten Punkte entwickeln sich eine lebhafte Diskussion. Ein Diskussionsredner gegenwärtig, Mitglied des Chemigraphenverbandes, sollte dem Referenten volle Anerkennung wie alle übrigen, ging aber gleich mit Fragezeichen auf die Tätigkeit der örtlichen Gewerkschaften ein. Er glaubte auch, mit Trick Geschäfte zu machen. Er stellte die örtlichen Gewerkschaften als Sonderorganisationen hin mit dem Bemerk, es gäbe auch keine christlichen und nichtchristlichen Arbeitsverbände; er habe sich bis heute in seinem Verbande sehr wohl gefühlt; ohne eine Verlegung einer religiösen oder politischen Überzeugung. Der Vortragende des deutschen Buchdruckerverbandes glaubte den Christlichen eins in folio zu verlegen durch Schaffung eines Sozial- und einer Sozialkasse (und nicht Wiedergabe verglichen wir), der für eine christliche Forme und Herz auch arbeite. Man kann auf all den Reden gegenwärtig nichts mehr zum Schauen haben, daß es diesen nicht darum zu tun ist, Wohlwollen gegenüber und zu geben, sondern und nur zu unterscheiden (wenigstens einige). Darauf sprachen noch in der Diskussion unterschiedlich die Söhne, Herr Strode und der Beisitzer des Bauernarbeiterverbandes für Südbadenland Rolf Gutz. Letzterer hörte die Diskussion der Organe mit zögerlicher Sicht und zeigte mit ausdrücklichem Material, wie sie weiterhin getrennt seien als Wölfe in Schafkleidern. Eine prähistorische Abfuhr wurde diesen Jahren jetzt im Schlusswort durch Rolf Zelber und den Referenten Rolf Fischer. Die jüngsten Vorlesungen, kritisch der Redner, zeigten ja deutlich, wenigen Sohlen sind sie seien. Die verschloßene Reichstagsswahl mit der Unterdrückung für die soz. Partei durch Gewerkschaftsgegner sei der beste Beweis dafür. Das lebne Bild der Versammlung zeigte, wie prachtig gearbeitet wird und der gute Ruf um sich über. Einmal in den christl. Verbänden verlor keine Wirkung nicht, wir hatten mehrere Aufnahmen zu ver-

**W. Glädelus.** Am Sonntag, den 2. März hielten wir im Gewerkschaftshaus unsere Versammlung ab. Es war den Mitgliedern mitgeteilt worden: Generalversammlung. Diese mußte aber verschoben werden, da eine Anzahl unorganisierter Kollegen erschienen waren. Es war daher unsere Aufgabe, diese für uns zu gewinnen. Gleich bei Eröffnung der Versammlung machte der Vorsitzende bekannt, daß die Tagesordnung eine kleine Änderung erfuhr. Zunächst wurde ein kurz gesuchter Vortrag über die Lage des Buchhandels in Gebet- und Geschäftsbüchereien gehalten. Es wurde betont, daß die Arbeitgeber obiger Branchen sich organisiert hätten und bereits seit Dezember 1906 einen allgemeinen Verkaufspreis für Gelangbücher festgestellt haben. Wenn nun die Arbeitgeber anfangen sich zu organisieren und das Gemele zu haben, müßten auch die Arbeiter sich zusammen schließen und auf Abschließung von Tarifverträgen hinwirken, da nur diese den Frieden fördern könnten. Es wurde dann ferner noch aus die Tarifabschlüsse des vorigen Jahres hingewiesen, woran schon viele unserer Kollegen beteiligt waren, es sei gewiß ein guter Erfolg für unsere Organisation. In zweiten Teile des Vortrages stellte Redner all die Gegenstände zusammen, welche manche Kollegen vorbrachten, wenn man zu ihnen von Organisation spricht. Nachdem diese Gegenstände wiedergelegt bzw. aufgeklärt worden waren, wurden die Unterstützungsvereinigungen unseres Verbundes noch erläutert. Redner schloß seine Ausführungen mit einem kräftigen Appell an die Anwesenden, neu zur Organisation zu bestehen, und die Unorganisierten möchten sich anschließen. Das die Ausführungen gut gewesen und Beifall gefunden hatten gesteht, doch gleich 10 und am anderen Morgen noch 4 Kollegen beitreten. Mögen diesem Beispiel noch viele folgen. In der Diskussion beteiligten sich die Kollegen Kuppers, Janzen, Weimar und Bürche aus Würzburg, welcher mit den diesigen Verhältnissen gar nicht zufrieden war, und ermahnte alle zur Organisierung zu stehen. Da es mittlerweile schon gut geworden war, konnte keine Vorstandswahl mehr stattfinden, obwohl mancher Kollege wohl gerne gewählt hätte. Kollegen bedient, es ist viel besser 14 neue Mitglieder als ein neuer Vorstand. Am Sonntag, den 17. März Generalversammlung; Vorstandswahl u. Alle neuen Mitglieder mögen erscheinen.

**Revelaer.** Am 24. Februar hielt unsere Zahlstelle eine öffentliche Versammlung ab. Der Vorsitzende er-

zur das jährende Erleben und habt hörte, daß die heutige Versammlung eine von weitgehender Bedeutung sei, weil die Krefelder Buchhändler vereint in die Tarifbewegung einzutreten gedachte. Zu diesem Zweck seien der Zentralvorstande und der Centralausschüsse berufen worden, er dankte im Namen der Kollegen für ihr Erscheinen und erzielte den Zentralvorstande das Wort. Selbiger behandelte in ausführlicher Runde den corporativen Arbeitsvertrag im allgemeinen und wies im besonderen auch auf die Möglichkeit für das Buchbindergewerbe der höchsten Industrie hin. Krefeler sei sozusagen die Hochburg der Gebetbücherfabrikation, nichts fördere den Frieden zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern so sehr als die Tarifgemeinschaft. Er empfahl zum Schluß, man möge den Anfang damit machen und eine Kommission wählen, die die erforderlichen Schritte dazu mache. Die darauf folgende Diskussion war äußerst lebhaft, sie stellte aber auch durchblieben, daß die Krefelder Kollegen den Wert und die Möglichkeit der Tarifgemeinschaft erfaßt haben, und so wurde dennoch nach Schluß der Diskussion eine Kommission, bestehend aus je drei Kollegen der verschiedenen Betriebe gewählt. — Auslegen, der Anfang ist gemacht, zeigen wir, daß wir moderne Arbeiter sind, zeigen wir aber auch, daß wir gesonnen sind, einen dauernden Frieden uns zu sichern, denn nur in Frieden und Eintracht, bereits liegt unsere Kraft und Empfindlichkeit und treffend hob Zentralvorstand Schwarz hervor, Friede einzahne und Friede verzehre. Wir hoffen, daß das Werk, was wir gesonnen sind zu vollenden, zum Segen der Arbeitnehmer sowohl als der Arbeitgeber werden wird. Allo voran auf der beschrittenen Bahn, mit Vollkraft voraus!

**Krefeld.** Endlich konnten wir auch hier in Leipzig der Zentrale des deutschen Buchhandels und Buchbinderei eine kleine Büchstelle gründen. Jetzt nachdem wir selten Zug gefaßt haben, wird es wohl etwas schneller voran gehen. Es sind noch genug kritische Kollegen hier, aber dieselben sammeln und organisieren ist außerordentlich schwer. Doch wollen wir den Mut nicht sinken lassen, wenn wir einmal nur etwas größer sind, wird es auch mit dem Werben neuer Kollegen besser gehen. Selbst Mitglieder des "freien" Verbandes erläutern unsere Errichtungen in unserem Statut als sehr günstig. Wäre nur die leidige Sache nicht da. Gegen den Strom schwimmen, ist halt schwer. Und der rote Strom ist hier noch sehr fort. Eine Bibliothek von Gewerbeschul-Literatur ist auch vorhanden. Möglicherweise nicht direkt von den Büchern kommt. Der Betriebsaufschluß befindet sich momentan verdeckt. B.C. Am 17. April, abends 10 Uhr hat Herr Schneider Schul vom Volkshaus einen Vortrag über den Arbeitsvertrag, mit anschließender Diskussion. Unsere Mitglieder wollen über jede Art mit Hand anlegen, um unserer Freude zu entsprechen, denn wird auch hier noch mancher Freude zu verschenken sein.

(Wie gratulieren soll Müller aufseitig zu seinem Erfolge. Das neuere, systematisierte Vorgehen und Verfahren auf den militärischen Erfolg für seine guten Beziehungen, ist nicht leicht zu finden. Wollen die neuen Rollen nun auf die Basis des Vertrages soll und ganz erfüllen. D.R.)

**München.** Zug objektiven Verhaltens gegenüber der freien Gewerbe, gefäßt es periodisch dem einen oder anderen sozialen Verbande, und ohne Urtreue unzureichend. Nun kann gewiß man sich mit der Zeit, wenn man doch, daß es zur Viehbeschaffung gewisser Elemente geschieht, das mehr mit dem Gegner statt mit sich selbst zu beschäftigen, obwohl Selbststeinefehle oft bringend rot wäre. So verhält es sich mit den Kapitularen. Ob ein gewöhnlicher Redner in einer Versammlung der Käthe & Co. und, daß die Münchener Christlich organisierten Kapitulare, an Berliner Namen, um Arbeit gefesselt hätten, mit dem Hinweis, daß sie unter dem Tarif und bei Streit arbeiten würden, (also Strohhalter). Nach genauem Vorfragen aber stellte sich heraus, daß diese Kunde auf Unwissenheit beruht und von den Berliner streng organisierten Kapitularen kam auf Grundierung, die Nachricht, daß ihnen davon nichts bekannt sei. Abgesehen von dieser Bestätigung muß hier nachdrücklich betont werden, daß die Christlich organisierten Kollegen mit eines solchen Vergehens verdächtigt werden können, da ihnen die Solidarität mindestens ebenso hoch steht wie den frei organisierten Kollegen! — In Anbetracht eines freien Vertrages gegenseitig wäre aber beständig zu wünschen, in Zukunft mit derlei schwerwiegenden Verdächtigungen, die das Unsehen und die Ehre einer Organisation auslösen lassen müssen, etwas vorstelliger zu sein. — Verlange man auch von den Christlich organisierten Kollegen nicht jene Geduld, die mit der Geduldswürde nicht mehr im Einklang stünde. Wird unser Schreiben das gegenseitige Verhältnis im Guten zu erhalten, auf solche Art und Weise wiederholst gestört, dazu mit solch niederen Verdächtigungen, dann wären wir gezwungen, mit den direkt schuldigen Zeftur zu reden! Für diesmal genüge dieser wohlgemeinte Hinweis.

**Briesen.** Am Sonntag, den 10. März fand in Briesen eine Versammlung von Papierarbeitern statt, welche gut war. Als Referent war Kollege Bannmann, M.-Gladbach, erschienen. Er legte in einem einflüssigen Vortrage den freien Arbeitsvertrag und die Notwendigkeit der Organisation dar. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. An der anschließenden Diskussion beteiligte sich Kollege Klein, M.-Gladbach, welcher den Vortrag führte, sowie Kollegen der Papierfabrik. Das Resultat war, daß sich gleich eine Anzahl Kollegen aufnahmen ließen. Zum Schluß richtete der Referent noch einen Appell an die Kollegen, treu zum Verband zu halten und rege in die Agitation einzutreten. Möge diese neue Ortsgruppe wieder ein neues kräftiges Glied in unserer niederrheinischen Kette werden. Den Kollegen in Briesen ein herzliches Willkommen, und am Sonntag, den 17. März, nachmittagspunkt 5 Uhr im Volkskreuz alle ohne Ausnahme erscheinen. Tagesordnung: 1. Vortrag. Referent: Bannmann, M.-Gladbach; 2. Aufnahme neuer Mitglieder; 3. Vorstandswahl. Kollegen, alle erscheinen.

## Juristischer Briefkasten.

Unsere Mitglieder machen mir darauf aufmerksam, daß mit verschwämme einen juristischen Briefkasten eingerichtet haben, in welchem alle Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, unentgeltlich beantwortet werden. Zu diesem Zweck haben die Verantwortenden eine 10 Pf. Marke sowie eine genaue Adresse einzufüllen.

Anfragen, welche allgemeines Interesse haben, werden unter den Anfangsbuchstaben im Briefkasten beantwortet, während andere Anfragen und solche, welche im Briefkasten nicht gewünscht, brieflich beantwortet werden. In letzterem Falle sind zwei 10 Pf. Marken einzufüllen.

Die Auskünfte werden von einem tüchtigen Rechtsanwalt gewissenhaft ertheilt, jedoch eine Garantie nicht übernommen.

### Proben:

**W. H. P.** Sie haben von einem Ihrer Bekannten gehört, daß der X. im Gefängnis gefangen haben soll und haben dies weiter erzählt, jedoch noch dabei bemerkt, daß Sie dieses von dem X. gehört hätten. Dieses Gerücht ist unrichtig und dem X. zu Ohren gekommen und er hat Sie wegen Beleidigung angezeigt. Sie tun gut, sich mit dem X. zu einigen, denn sonst werden Sie wegen Beleidigung bestraft. Es ist ganz egal, von wem Sie das gehört haben. Der Bekleidete hat das Recht sich irgend jemand herauszutragen, der das Gerücht verbreitet hat. Allerdings wird derjenige, der das Gerücht ausgetragen hat, strenger bestraft, als diejenigen, die es weiter erzählt haben.

**W. H. I.** Sie sind mit Ihrem Rad unter den Wagen eines Meisters gekommen, weil desselbe zu schnell und auch auf der verkehrten Seite fuhr, sodass Sie nicht rechtzeitig ausweichen konnten. In erster Linie könnten Sie den Fahrer des Wagens wegen des Ihnen entstandenen Schadens verantwortlich machen. Den Meister, dem das Fahrwerk gehört nur dann, wenn Sie nachweisen können, daß der Geselle, der den Wagen fuhr, nicht zum Fahrer des Wagens geeignet war.

## Briefkasten.

**G. C.** in W. Deinem Wunsche sind wir schon zuvorkommen. In Nr. 19. und 24. 06 findet Du das Gesuchte schon einmal, wie wiederholen später nochmals. Bei uns.

**A. M. in W.** Zur Geduld. Auch die Rässeret usw. kommen an die Reihe. Wo so viele zum Wort wollen kommen, muß einer wenigstens sich befriedigen. Hoffe aber in die nächsten Nr. etwas Raum zu erhalten. Ge. Herr J. M. in München. Nächste Dr. Wagmangel.

## Versammlungskalender.

Kollegen, besucht die Mitgliederversammlungen volljährig und regelmäßig, denn hierin zeigt sich der richtige Gewerbeschaffler.

**Berlin.** Versammlung am 1. Samstag eines jeden Monats, abends 9 Uhr im Votan des Herrn Dappen, Oberdamerstraße 69.

**Düsseldorf.** Samstag, den 16. März, abends 8 Uhr Versammlung bei Debout, Herforderstraße 84.

Nächste Versammlung Samstag in 14 Tagen.

**Brüder (Baden).** Samstag, den 16. März, Versammlung im "Sternen". Beginn abendspunkt 8 Uhr.

**Bremen.** Versammlung jeden 2. und 4. Dienstag im Monat. Restaurant Schnabel, Aleganderstr.

**Stuttgart.** Jeden 1. Samstag im Monat.

**Düren.** Alle 4 Wochen Versammlung. Nächste Versammlung 6. April.

**Düren.** Sonntag, den 17. März, nachmittags 8½, Uhr Versammlung bei Klinkenberg.

**Düsseldorf.** Alle 14 Tage, Freitag abends 9 Uhr, im Kreis. Gewerbeschauhaus, Außenf. 89—86.

**Ebersfeld.** Unsere Mitgliederversammlungen finden regelmäßig jeden 2. Samstag im Monat statt.

**Esch.** Nächste Versammlung am Dienstag, den 10. März. Alle erscheinen.

**Freiburg i. Br.** Alle 14 Tage Versammlung.

**Hagen.** Unsere Versammlungen finden im 1. Quartal 1907, bei Wirt Pfeifer, Frankfurterstraße 56, statt. Nächste Versammlung: Samstag, den 28. März, von da ab alle 14 Tage. (Beginn 9 Uhr.)

**Hamburg.** Versammlung alle 14 Tage Sonnabends im Votan von R. Wolf, Herrengraben 2.

**Krefeld.** Alle 14 Tage Mittwochs.

**Köln.** Samstag den 16. März, abendspunkt 9 Uhr Versammlung im Dreieck, Streitzeuggasse, Ecke Krebsgasse. Arbeitsnachweis: Math. Lettinger, Vor St. Martin 15. Mittags von 12½—1½ Uhr.

**München.** Am Joseftag fällt die Versammlung aus. Es findet jedoch zwangsläufig Zusammenkunft im Jägergarten von abends 6 Uhr ab statt. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht. Voranzeige: Dienstag, den 2. April, Quartalsversammlung mit wissenschaftlichem Vortrag.

**Leipzig.** Unsere Versammlungen finden alle 14 Tage vorläufig Hospiz Täubchenweg 14, Hof p. statt. Nächste Versammlung Dienstag, den 19. März, 10 Uhr abends.

**Wadersdorf.** Unsere Versammlung findet regelmäßiger jeden ersten Sonntag im Monat statt, abwechselnd bei den Bürgernissen Effer und Gaspar.

**Mülhausen i. Els.** Versammlung jeden 2. Montag im Monat. Münster i. W. Versammlung alle 14 Tage Samstag ab 11 Uhr. Anschrift: Clemensstr. Anfang 8½, Uhr. Arbeitsnachweis: Zimmermann, Neust. 17.

**Paderborn.** Versammlung am 18. März, in der Schenke (Mues.) — Versammlungen alle 14 Montags.

**Regensburg.** Jeden 2. Samstag im Monat Mitgliederversammlung. Lokal: Galathus zur Faldbiner. Dabei ist auch jeden letzten Samstag im Monat.

**Waldkirch.** Versammlung jeden 1. Samstag im Monat. Würzburg. Sonntag, 17. März, vorm. präzis 11 Uhr. Versammlung bei Wagenhäuser, Häuser.

Unseren lieben Kollegen Joh. Kellis sowie lieben Brant Gel. Emilia Quade zu ihrer Vermählung am 19. März die besten Glück- und Segenswünsche. Zahlstelle Hagen i. W.

**An Französisch oder Englisch Lernen**  
senden wir auf Verlangen kostenlos eine Probenummer folgender Zeitschriften:

### Le Traducteur

Französisch-Deutsch.

Bezugspreis:

Halbjahr. Fr. 2.50.

Jährlich Fr. 5.—

### The Translator

Englisch-Deutsch.

Bezugspreis:

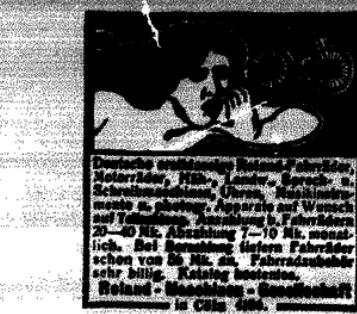
Halbjahr. Fr. 2.50.

Jährlich Fr. 5.—

Dass unsere Zeitschriften einem wirklichen Lehrinstitut entsprechen, beweisen zahlreiche Auszeichnungen, sowie die günstige Aufnahme durch die Presse.

Zudem verkaufen Sie beide Zeitschriften direkt von unserem Geschäftsstelle.

Vering des "Traducteur" und des "Translator"  
La Chaux-de-Fonds (Schweiz).



## Kosten-freier

Arbeitsnachweis für Buchbinder

O. Th. Winckler

Leipziger

Seeburgstrasse 47,

Papier- und Lederwaren

Buchbindereibedarf

Einrichtungen

für Laden und Werkstatt

zu günstigen Bedingungen

Verantwortlich Jos. Höller, Köln-Ehrenfeld.  
Druck: Schick & Wagener, Köln-Ehrenfeld.